Katholische
Kirchgemeinde
Landquart-Herrschaft

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Freitag, den 16. April 2021, 20:15 Uhr, im Pfarreizentrum Landquart

Traktanden:

1. **Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**
2. **Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2020**
3. **Zwischenbericht des Präsidenten**
4. **Jahresrechnung 2020**
   Präsentation, Bericht der GPK, Entlastung des Vorstandes, Gewinnverwendung
5. **Wahlen**
6. **Anträge**
   - Nachtragskredit über CHF 50'000 für Instandstellung des Wohnhauses Eremitage
   - Initiative «Erstellung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Pfarreizentrums»
7. **Verschiedenes / Anliegen**

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident Stefan Krummenacher heisst alle Pfarreinangehörigen herzlich willkommen zur Frühlingsversammlung 2021. Entschuldigt haben sich Evelyne Hess, Oliver Kitt sowie Agnes und Josef Jetzer.

Pfr. Gregor liest den Antwortbrief des neuen Bischofs Joseph Maria Bonnemain auf die Glückwünsche vor, welche ihm die Pfarreiratspräsidentin im Namen der Pfarrei zukommen liess:
Bischof Joseph äussert seine Überzeugung, dass die so sehr erwünschte Eintracht nicht allein an seiner Person hängt, sondern nur in der WIR-Form möglich ist mit der Frohbotschaft «Der Herr ist unser Licht und unser Heil». Er zitiert den Propheten Jessaja «Man nennt sich den Maurer, der die Risse ausbessert und ist dankbar für das Gebet aller «Mit-Maurern» bei der Ausbesserung so mancher Risse.
Die Worte von Bischof Joseph Maria passen auch zu unserer Versammlung – ob wir von einer Ich-Form ein «Wir» werden. Möge uns Christus begleiten in dieser Versammlung, wo wir auch «Mitmaurer» sind: zu Kitten und Neues einzurichten und zu erhalten haben wir ja genug!

Stefan Krummenacher: Die Einladung wurde gemäss Verfassung rechtzeitig publiziert, womit unsere Beschlüsse rechtskräftig sind. Es freut mich, dass wir so zahlreich zusammengekommen sind. Aufgrund der erschwerten Sitzordnung wird Sandro Zanoli die Stimmen zählen. Anwesend sind 47 Stimmberechtigte.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2020

Alle Anwesenden sind damit einverstanden, dass das Protokoll nicht verlesen wird.
Manfred Homlicher beantragt, dass das Protokoll unter Pkt. 7 (Anträge/Verschiedenes/Anliegen)

korrigiert wird: Die 1962 erbaute und neu renovierte Jungwachthütte gehört der JUBLA (Jungwacht-Blauring), lediglich das Grundstück, worauf sie steht, ist im Eigentum der Stiftung Domkapitel. Das Protokoll der letzten Versammlung wird mit der genannten Korrektur einstimmig angenommen und verdankt.

3. Zwischenbericht des Präsidenten

- Seit Jahresbeginn 2021 hatten wir zwei Vorstandssitzungen, am 20. Januar und 16. März 2021. Neben meiner Demission als Präsident hat auch Marianna Abd-el-Razik demissioniert, ihren Mietvertrag in der Eremitage und ihre Anstellung als Sakristanin und Hauswartin gekündigt. Anschliessend im Traktandum 5 werden wir über neue Mitglieder abstimmen.
- Am 20. November 2020 hat die Kirchgemeinde der Renovation des Parkplatzes zugestimmt. Sie wird – in Koordination mit Leitungsarbeiten durch den Kanton und die Gemeinde inklusive Leerrohrverlegung für eine Solarstromanlage auf dem Dach des Pfarreizentrums – in den Monaten Juli/August erfolgen.
- Die vorhin erwähnte Jubla-Hütte – ein Projekt unter Sandro Zanoli - wurde mit der Hilfe aktueller und ehemaliger Jubla-Mitglieder komplett erneuert. Erst nach dem Abriss wurde der schlechte Zustand der alten Hütte ersichtlich, so dass sie bis auf die Grundmauern abgerissen und neu aufgebaut werden musste, mitsamt neuer Verschalung, Isolation und neuem Dach. Sie ist nun fertig bis auf den Innenabrieb und den Boden. Sie ist sehr schön, wie eine Alphütte. Die Jungen freuen sich, sie können sich dort treffen und zurückziehen und ihre Gruppenstunden durchführen. – Die Hütte wird bestimmt für lange Zeit halten. Das Verfügungsrecht über die Hütte steht der Jubla zu, eine allfällige Nutzung durch einen anderen Verein muss mit den Jungen geklärt werden.
- Die Karwoche und das Osterfest waren trotz der Corona-Einschränkungen sehr schön: Die Kirche war feierlich dekoriert. Pfr. Gregor gebührt ein grosses Dankeschön für die eindrückliche und hingebungsvolle Gestaltung der Gottesdienste.
- Der neue Fidelisbrunnen wurde heute aufgestellt und wird am 25. April 2021 nach dem Gottesdienst gesegnet – eine schöne Abrundung der Renovation der Pfarrkirche.
- Obwohl es anschliessend noch vorgetragen wird, möchte ich noch erwähnen – als Präsident fällt das auch unter meine Verantwortung, dass wir zu spät gemerkt haben, dass wir im Budget 2021 aufgrund eines Formelfehlers anlässlich der Budgetversammlung ein Jahresergebnis von CHF 6400 vorwiesen, obwohl es richtig CHF -24'700 lautet. Aber beim Jahresabschluss werden Sie erneut feststellen dürfen, dass wir immer äusserst vorsichtig eine „Schwarze Null" budgetieren.

4. Jahresrechnung 2020

- **Präsentation**
  Cécile Krüsi präsentiert die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2020, weist auf einige Abweichungen hin, die grösstenteil aufgrund des neuen **H**armonisierten **R**echnung-**M**odell HRM2 entstanden sind, welches 2020 in der Buchhaltung der Kirchgemeinde neu eingeführt wurde.
  Der Personalaufwand macht jährlich ungefähr 50% des Gesamtaufwandes aus. Durch die Pandemie-Situation hat der Sach- und Betriebsaufwand durch die fehlenden Pfarreianlässe leicht abgenommen.
  Die Steuereinnahmen waren knapp 40'000 Franken höher als im Vorjahr, die restlichen Erträge ungefähr gleich.
  Die **Erfolgsrechnung 2020** weist einen **Gewinn von CHF 325'811.41** auf. In der Bilanz ist er-

sichtlich, dass das Finanzvermögen im Vergleich zum Vorjahr um knapp CHF 700'000 abgenommen und das Verwaltungsvermögen um knapp CHF 900'000 zugenommen hat. Auch dieser Unterschied basiert vorwiegend auf der neuen Rechnungslegung.
Total Aktiven/Passiven: CHF 3'725'330.35.
Leider hat es bei der Budget-Erstellung 2021 einen Formelfehler in der benutzten Excel-Datei gegeben. Einzelne Konten wurden doppelt gezählt, es gab beim Fiskalertrag und den Entgelten sowie beim Betriebs- und Sachaufwand Differenzen. Zudem wurde der ausserordentliche Ertrag nicht ausgewiesen. Wir hatten Ihnen bei der Budgetversammlung im November 2020 ein ausgeglichenes Resultat (d.h. eine „Schwarzen Null" vorgestellt, in der Tat resultiert nun aber im korrigierten Budget 2021 unbeabsichtigt ein kleiner Verlust, der sie nicht beunruhigen muss.

- **Bericht der GPK**
  Nick Blöchlinger: Gemäss Art. 19, Abs. 2 der Verfassung ist die Geschäftsprüfungskommission verpflichtet, sowohl die Jahresrechnung wie auch die Geschäftsführung zu prüfen. Es geht darum, ob der Kirchgemeindevorstand gemäss seinen Kompetenzen in der Verfassung arbeitet.
  Bei der Revision der Jahresrechnung 2020 sowie der Geschäfte des Vorstandes konnten wir keine markanten Fehler feststellen und beantragen der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.
  Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und der Vorstand entlastet.
  Der Kirchgemeinde-Präsident dankt anschliessend für die wertvolle Arbeit der GPK.

- **Gewinnverwendung**
  Der Vorstand schlägt vor, CHF 250'000 dem Fond für zukünftige Bauinvestitionen zuzuweisen (durch die Renovation des Parkplatzes schmälert sich der Fondsbetrag dieses Jahr ja wieder). Das zurückgestellte Geld kann nur für Investitionen der Kirchgemeinde und nicht der Stiftungen eingesetzt werden.
  Manfred Homlicher weist darauf hin, dass der Fonds seinerzeit ins Leben gerufen wurde, um in Sachen zu investieren, die der Kirchgemeinde gehören. Selbst wenn z.B. Geld für den Friedhof benötigt würde, hat die Kirchgemeinde genügen Liquidität, um das zu bezahlen.
  Die Anwesenden unterstützen den Antrag mit 41 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 3 Nein-Stimmen.

5. Wahlen

- **Juliana Alig** hat sich für das Amt als Präsidentin zur Verfügung gestellt und wird einstimmig mit 47 Ja-Stimmen gewählt.
- **Albert Fehrenbach** aus Igis stellt sich kurz vor und wird einstimmig neu als Mitglied in den Vorstand gewählt
- **Kurt Kamer** aus Igis stellt sich ebenfalls vor und wird einstimmig neu als Stellvertreter in den Vorstand gewählt.
- **Wahlen Delegation Corpus Catholicum**
  Einstimmig wiedergewählt als Delegierte des Corpus Catholicum werden Edwin Büsser und Manfred Homlicher sowie als Stellvertreter André Schick und Renato Lanfranchi.

Juliana Alig bestätigt ihre Annahme als Präsidentin vor der Versammlung: „Als Geschäftsführerin bis vor zwei Jahren hatte ich immer noch einen Vorstand im Rücken – jetzt werde ich die erste Frau in diesem Amt in einer der grössten Kirchgemeinden unseres Kantons amten. Die Aufgaben, die

auf den Vorstand in den nächsten Jahren zukommen und auch die persönlichen Beziehungen, die ich zum Team habe, liessen mich etwas zögern. Andererseits ist meine langjährige Erfahrung in Pfarrei und Kirchgemeinde ein guter Hintergrund für dieses Amt, somit bin ich bereit, das Präsidium zu übernehmen."

6. Anträge

- **Nachtragskredit über CHF 50'000 für die Instandstellung des Wohnhauses Eremitage**
  Seit Jahren bestehen Probleme mit starken Geruchsemissionen im Haus Eremitage. In der Märzsitzung 2021 hat der Vorstand beschlossen, im Zuge des Mieterwechsels dem Problem endlich auf den Grund zu gehen. Die Zeit war zu knapp, um Offerten einzuholen. Da es eine grössere Sache sein könnte, kann es zusammen mit anderen ohnehin dringend nötigen Reparaturen schon eine grössere Ausgabe bedeuten. Daher beantragt der Vorstand einen Nachkredit von CHF 50'000. Wir werden alles daransetzen, diesen Betrag nicht auszuschöpfen, aber wir benötigen eure Zustimmung – der Vorstand kann nur über CHF 30'000 verfügen, und dann wäre der Betrag für das ganze Jahr ausgeschöpft.
  Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

- **Initiative «Erstellung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Pfarreizentrums»**
  Mit 103 gültigen Stimmen ist die Initiative gemäss Verfassung 2020 zustandegekommen.

  Manfred Homlicher: Als öffentliche Einrichtung sind wir als Kirchgemeinde verpflichtet, die Kirchensteuern sinnvoll zu verwenden, wenn wir Geld zurückstellen. Bei einer allfälligen Herabsetzung des Steuerfusses fehlen uns einerseits CHF 100'000 in der Rechnung, andererseits erhalten wir von der Landeskirche den jährlichen Beitrag von CHF 30'000 nicht mehr. Bereits beim Bau der Pfarreizentrums hatten wir über eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach nachgedacht. Die Technik war aber damals noch nicht so weit und wir hatten Angst vor den Kosten. Jetzt wäre es sinnvoll, es 2022 zu realisieren und nicht noch mehr Geld zu horten, die entsprechenden Leerrohre könnten bereits bei der Parkplatzsanierung gelegt werden. Darum beantrage ich, dass wir das Projekt an der Budgetversammlung für das Jahr 2022 samt Kosten vorstellen, damit es dann bewilligt werden kann.

  Stefan Krummenacher: Es ist erfreulich, wenn Initiativen eingereicht werden, was bedeutet, dass bei uns die Demokratie lebt. Der Vorstand hat die Initiative an seiner Sitzung vom 16. März diskutiert und fände es eine gute Investition, wenn wir nicht schon auf dem Kirchendach eine solche Anlage hätten. Eine Solaranlage ist kein ein Geschäft wie die Buchhaltung im Mehrjahresvergleich seit 2017 zeigt; aus Umweltgründen ist der Vorstand auch für eine Solaranlage, nur nicht am Standort Landquart. Der Vorstand ist einstimmig der Meinung, dass am Seelsorge-Standort Landquart bereits sehr viel investiert wurde mit der Kirche inkl. Solaranlage, dem Pfarrhaus und nun noch dem Parkplatz. 50% der Steuereinnahmen kommen aus der Herrschaft - wir als Vorstand sind auch verantwortlich für eine zeitgemässe Seelsorge in der Herrschaft, d.h. in Maienfeld. Wie vorhin erwähnt, ist es unumgänglich, die Eremitage zu erhalten. **Dort haben wir** übrigens vom Kanton Graubünden ein Ultimatum zur Heizungssanierung bis Oktober 2023 erhalten. **Da auch die Kapelle in schlechtem Zustand ist, haben wir wie in der Verfassung 2020 vorgesehen einen Gegenvorschlag zur Initiative ausgearbeitet, bei dem die kath. Kirchgemeinde Landquart-Herrschaft als Bauherr, d.h. im Baurecht von der kath. Kirchenstiftung Herrschaft, eine neue Kapelle und je nach Variante 5-6 Alterswohnungen mit moderner Energieversorgung samt Solaranlage erstellen würde.** Damit wäre auch das Problem mit der Heizungserneuerung vom Tisch. Ein weiterer Gedanke

ist natürlich auch, vorbeugende Einnahmen im Umfang von ca. 10% der aktuellen Steuereinnahmen zu erzielen, als Absicherung, da später einmal nicht mehr so viele Kirchensteuern eingenommen werden wie heute.

Nachfolgend stellen die Architekten Giovanna und Samuel Brändli aus Igis eine Machbarkeitsstudie zur Eremitage vor. Da die Bausubstanz des Gebäudes aus den 1960er-Jahren sehr schlecht ist, ergibt die Grobschätzung der Sanierungskosten der bestehenden Kapelle inkl. Dämmung ungefähr CHF 600'000 in den nächsten Jahren. Die Architekten stellen zwei Grob-Projektstudien vor, die mit dem Abbruch der heutigen Kapelle und einer Grundstückausnutzung von ca. 75 % der Eremitage den notwendigen Freiraum schaffen sowie die Möglichkeit eines Kapellenneubaus und Alterswohnungen auf dem schräg abfallenden Grundstückteil bieten. Dabei haben die Architekten versucht, ein Gleichgewicht zu finden zwischen der Nutzung der Kapelle und dem Wohnungsneubau:
Variante 1 mit einem Gebäude
Im Obergeschoss die Kapelle mit 134 m2 + Wohnungsfläche insges. 418 m2
Anlagekosten ca. CHF 3'035'000 – Bruttorendite 4.7%
Variante 2 mit zwei Gebäuden
Im Obergeschoss die Kapelle mit 98 m2 + Wohnungsfläche insges. 469 m2
Anlagekosten ca. CHF 3'300'000 – Bruttorendite 4.7%

Die Architekten informieren über die Anschlussmöglichkeit an die Einfahrt vom aktuell laufenden Quartierplan Lindenhof bei den unteren Nachbarparzellen, damit im unteren Bereich eine Tiefgarage mit eingeplant werden könnte.

Fragen und Kommentare aus dem Publikum:

- Steht die Grösse mit den angegebenen Quadratmetern tatsächlich in Relation mit dem, was man den Leuten der Herrschaft bieten möchte? Es scheint eher ein Abbau gegenüber der heutigen Situation, vor allem bei der Variante 2.
- Wurde eine Bedürfnisabklärung gemacht? Voraussetzung ist, dass wir wissen, was wir an kirchlichen Einrichtungen in der Zukunft noch benötigen. Will man am Seelsorgestandort Maienfeld festhalten?
- Besteht die Möglichkeit, die Kapelle flexibel als Raum zu nutzen?
- Der Garten müsste unbedingt erhalten bleiben, wie er ist. Es ist ein natürlicher Seelsorgeraum – Wohnungen auf dem Areal beissen sich mit einem schönen Seelsorgeplatz. Ist es nicht sinnvoller, bloss die Kapelle zu sanieren oder zu ersetzen?
- Zwischen Kirchgängern und Bewohnern müsste eine Lösung gefunden werden, um die Attraktivität der Eremitage als Seelsorge- und Wohnraum zu gewährleisten.
- Wenn die Tiefgaragen hinzukommen, sinkt die Rendite.
- Wir können finanziell beide Vorhaben stemmen und müssen nicht das eine gegen das andere ausspielen. Allerdings muss die Zusage der Stiftung und des Domkapitels vorliegen.
- Obwohl der Vorstand klar die Variante 2 weiterverfolgen möchte, ist die Mehrheit der Anwesenden der Meinung, dass aufgrund der heute vorgelegten Details, keine Entscheidung für die eine oder andere Variante gefällt werden kann.

In der Folge wird separat über Beides abgestimmt:

Katholische
Kirchgemeinde
Landquart-Herrschaft

ABSTIMMUNGEN

Initiative:
Wer stimmt der Initiative zu, dass die für 2022 geforderte Solaranlage auf dem Dach des Pfarreizentrums als detaillierter Kostenvoranschlag anlässlich der Kirchgemeindeversammlung im November 2021 zur Abstimmung kommt?
Mit 34 Ja- und 8 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen wird die Initiative angenommen.

Gegenvorschlag des Vorstandes:
Wer stimmt dem Gegenvorschlag zu, dass die heute vorgestellten Projektvarianten 1 und 2 mit einem maximalen Exekutivkredit von CHF 30'000 abstimmungsreif ausgearbeitet und - falls auch Stiftung und Ordinariat beiden Varianten zustimmen – im November 2021 die Kirchgemeindeversammlung darüber abstimmt, ob eines der beiden Projekte im Baurecht realisiert und somit die Investition getätigt wird?
Mit 21 Ja- und 18 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen wird der Gegenvorschlag ebenfalls angenommen.

7. Verschiedenes/Anliegen

Katja Butz, die Nachfolgerin von Marianna Abd-el-Razik, stellt sich kurz vor: Sie hat ab 1. April 2021 das Amt als Sakristanin und Hauswartin der Eremitage/Maienfeld übernommen und wird – sobald im Haus alles instandgesetzt wurde – im Sommer als Mieterin in die Liegenschaft einziehen.

Thomas Vetter ehrt mit lobenden Worten das Engagement der beiden scheidenden Vorstandsmitgliedern, dankt ihnen für die wertvolle Arbeit, die sie für die Kirchgemeinde geleistet haben, und überreicht ihnen ein Geschenk. Juliana Alig erhält als neue Präsidentin einen Blumenstrauss.

Céline und Fabienne Vetter singen drei Mundartlieder und geben der Verabschiedung einen festlichen Rahmen.

Die Versammlung endet um 23:20 Uhr.

Cristina Brunschwiler Krummenacher
Protokollführung

Der Vorstand hat im Nachhinein festgestellt, dass die Abstimmung zum ***"Gegenvorschlag - Vorprojekt Eremitage"*** *mit 21 Ja-, 18 Nein-Stimmen und 8 Enthaltung* ***NICHT angenommen*** *wurde, da gemäss Verfassung der Kirchgemeinde das absolute Mehr von 24 Stimmen nicht erreicht worden ist.*

Der Kirchenvorstand, 27. April 2021